Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Dezember 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 219-220

Stand: 20.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 30.12.43. 10.00 Uhr Dreimärkl - heute *[Nicht lesbar]* , also abgeschlossen mit dem Jahr. Bittet um den Segen. Bruno in Eichstätt.

Dr. Hermann Hüffer, Gesandtschaftsrat im Ruhestand, Abteilungs direktor der Deutschen Akademie - hier. Auffallend, warum jetzt. Habe viele Briefe vom Papst, da er Referent für den Vatikan unter ihm war. Als ich in Paderborn zum Vortrag war, hatte seine Tante veranstaltet, ich hätte bei ihnen gewohnt und er erinnere sich noch... Präsident der Deutschen Akademie wird für Siebert Seyß-Inquart werden. Er selber habe Siebert als guten Menschen kennengelernt - ich auch - und habe unter Schulkreuzgeschichte von Wagner gelitten. Dieser immer noch lebhaft. Ich nenne Pfeilschifter und glaubte, Siebert habe die Akademie, eine rein wissenschaftliche Sache, ins Politische gezogen.

// Seite 220

Er: Ins Kultur politische. Sie hätten vom Führer den Auftrag, die deutsche Sprache und Kultur im Ausland zu pflegen, ein Vortrag zum Beispiel über die Ausstrahlung der deutschen Kunst nach dem Osten. Sie hätten in ihren Sprachkursen 70 000 Hörer, darunter auch Minister, natürlich auch coniugae *[Lat. „Gattinnen“]* dabei. Siebert habe ihn veranlasst, zur Partei beizutreten. Mit anderen habe er Auseinandersetzungen gehabt. Giesler sei wohl sehr ruhig? In geschlossenen Versammlungen hat er bitterbös geredet. Wäre Landsmann von ihm. Will mir ihre Zeitschrift zuschicken - kannte die Zeitschrift Nord nicht. Fragte über Heiligen Vater. If: Ich weiß, daß persönlich gut geht und daß die Post für ihn frei ist. Aber keine direkte Verbindung, auch nicht in diesem <*Pilgerjahr*>. Er kennt Stipberger.

Frau Thieme: Bringt Blumenstock. Ich gebe Paket Gebäck für die Kleine mit. Willy mit im Streit. Mutter wieder krank gewesen und sehr ängstlich.

17.00 Uhr ###. Der Bruder wollte Wein schicken - Nein.